



Buchen und Selbstverjüngen

In den Wäldern auf Langeland gibt es einige der schönsten Buchenwälder des Landes. Man meint, dass Adam Oehlenschläger die dänische Nationalhymne „Det er et yndigt land“ auf Langeland schrieb. Hier wächst die Buche an manchen Stellen bis direkt zur Küste, und das inspirierte zur Zeile „... bøgen spejler sin top i bølgens blå“ (die Spitze der Buche spiegelt sich im blauen Meer).

Buchen gedeihen hier sehr gut, und das Forstamt möchte sie gerne als die wichtigste Baumart auf Nordlangeland bewahren. Das geschieht dadurch, dass der Buchenwald sich selbst verjüngt: in den Jahren, in denen die Buche sehr viele Samen hat, werden in den Waldboden unter den großen Bäumen Furchen geeggt, um das Sprießen der Samen zu erleichtern. Außerdem werden einige der großen Bäume gefällt, damit Licht an den Waldboden dringen kann.

Ein Buchenwald ist in der Regel zwischen 100 und 120 Jahre alt, wenn er erneuert wird. Buchenholz ist besonders gut für Möbel, aber auch für Parkettfußböden und Eisstiele geeignet.

Rehe und der Wald

In Dänemark leben seit 9.000 Jahren Rehe. Damals war das Land von offenen Wäldern mit Kiefern und Haselnuss bedeckt. Erst später wanderten Linden, Ulmen und Eschen ein. Die Buche gibt es hier erst seit 2.500 Jahren. Im 19. Jahrhundert war der Wildbestand an mehreren Orten vollkommen ausgerottet, vielleicht weil die Wälder fast gerodet worden waren, vielleicht wegen zu intensiver Jagd und umfassender Wilderei. So war es auch auf Langeland.

Um 1850 brachte der Graf von Tranekær 3 Rehe nach Langeland und diese Tiere sollen der Ursprung des jetzigen großen Bestands sein. Die Rehe gedeihen gut in der abwechslungsreichen Landschaft mit Feldern, Hecken und Wäldern.

Rehe leben von Pflanzen. Neue Triebe von Eichen und Eschen sind begehrt, genau wie die Keimpflanzen der Buchen. Daher ist es häufig notwendig, Zäune zu ziehen, wenn neue Bäume wachsen sollen. Die Zäune werden entfernt, wenn die Bäume so hoch sind, dass die Rehe die oberen Sprosse nicht erreichen können.

Im Winter kann man kleine Gruppen von Rehen (Sprünge) im Wald beobachten. Rehe und Rehböcke gehen gemeinsam. Im Laufe des Frühlings stecken die Böcke Territorien ab, die sie durch Duftmarken kennzeichnen und dadurch, dass sie den Bast ihres Geweihs (Gewicht) an kleinen Bäumen abscheuern (fegen). Man kann sehr schnell erkennen, wo ein Rehbock gefegt hat, weil die Rinde in langen Streifen von Baum hängt.

Die Rehe paaren sich im August. Von Mai bis Juni werden die Kitze geboren. Eine Ricke bekommt in der Regel zwei Rehkitze.



Windbruch

In den Wäldern auf Nordlangeland kann man zahlreiche ca. 1 Meter hohe Erhebungen entdecken, oft mit einer Vertiefung an der Seite. Das sind Reste des Wurzeltellers von Bäumen, die während des Sturms im November 1967 umstürzten. Nach einer Zeit mit ungewöhnlich viel Regen kam ein kräftiger Sturm, der die Bäume entwurzelte. Die Aufräumarbeiten dauerten Monate und bis alles wieder bepflanzt war, vergingen mehrere Jahre.

Felder aus der Eisenzeit

In Østre und Vestre Stigtehave gab es nicht immer Wald. Noch heute entdeckt man Spuren der Felder der Bauern aus der Eisenzeit in den Wäldern. Niedrige Wälle und Terrassen zeigen, wo die Feldabgrenzungen und Raine sich befanden. Das Ackersystem auf Nordlangeland gehört zu den größten und am besten bewahrten des Landes und beim Forstbetrieb wird auf die Bewahrung der Spuren der alten Felder geachtet.

Nordlangeland

Willkommen im Norden von Langeland. Hier gibt es herrliche Buchenwälder, küstennahe Wälder mit alten, schief gewachsenen Bäumen, Spuren der Felder der Bauern aus der Eisenzeit, Waldwiesen und vieles anderes mehr.

Das dänische Ministerium für Umwelt hat seit 1981 340 ha Wald auf Nordlangeland erworben, um die Bedingungen für die Natur und den Erholungswert für die Bevölkerung zu verbessern

Wanderrouten

Es gibt drei gekennzeichnete Wanderrouten im Gebiet. Die Route in Vestre Stigtehave ist 3,3 km lang, während die Route in Bræmlevænge 1,6 km lang ist und die Route in Mørkholm 2,7 km.

Die größeren Waldwege sind für Rollstuhl und Kinderwagen geeignet.
Viel Spaß!

Öffentliche Verkehrsmittel

Der Bus der Route 910 von Rudkøbing nach Lohals fährt an Bræmlevænge und Vestrevænge vorbei und hat Vestre Stigtehave als Endstation.

Die in staatlichem Besitz befindlichen Flächen auf Nordlangeland werden vom staatlichen Forstamt Fyn, Sollerup, Sollerupvej 22, DK 5600 Faaborg, Telefon +45 62651777 verwaltet.



Das dänische Generaldirektorat für Forst und Natur, das dem Ministerium für Umwelt untersteht, verwaltet Flächen im ganzen Land. Sie umfassen fast alle dänischen Naturformen. Beim Betrieb der Staatsforste werden sowohl Freizeit- als auch Produktionszwecke und Naturschutz berücksichtigt. Die Faltblätter mit Wanderungen in den Staatsforsten sind in Touristenbüros und Bibliotheken erhältlich.

DÄNISCHES MINISTERIUM FÜR UMWELT
Generaldirektorat für Forst und Natur

Diese Drucksache trägt das nordische Umweltzeichen Svanen. Lizenznr.:
241006

.....
104-0006 (1. Ausgabe 1996) Lay-out: Poul Juul. Zeichnungen: Poul
Andersen. Karte: ParaboleApS. Druck: Phønix Trykkeriet A/S.

Nordlangeland

Dänisches Ministerium für Umwelt
Generaldirektorat für Forst und Natur
Wanderungen Nr. 104

1 Naturwald

.....
In Vestre Stigtehave gibt es ein altes Waldstück direkt am Weststrand. Hier wachsen krumme und mehrstämmige Eichen und Buchen, es gibt Gebüsch und Wasserlöcher und ab und zu hat man über das Wasser Ausblick zur Insel Fünen.

1994 wurde bestimmt, dass dieser Wald naturbelassen werden sollte. Das bedeutet, dass der Mensch hier nicht eingreift. Die Bäume dürfen spriessen, wie sie wollen, aufwachsen, altern, sterben und umfallen, ohne dass das Forstamt sich einmischt. Man kann daher zum Beispiel beobachten, dass die Buche langsam die Eiche verdrängt. Sie wächst durch die Eichenkronen hindurch und die Eichen stehen immer mehr im Schatten. Der Wald hat einen urwaldähnlichen Charakter und ist Lebensraum für viele verschiedene Tiere und Pflanzen.



2 Felder aus der Eisenzeit

Im Buchenwald kann man an mehreren Stellen Wälle und Terrassenkanten von alten Feldern entdecken.

3 Lehmgruben im Wald

Im 16. und 17. Jahrhundert hatte die Herstellung von Ziegeln eine große Bedeutung auf Nordlangeland. Die notwendigen Voraussetzungen waren vorhanden: der Boden ist an vielen Orten sehr lehmhaltig; es gab Wälder, die das Holz für das Brennen der Ziegel liefern konnten, und der kurze Abstand zur Küste erleichterte die Verschiffung der Ziegel.

Auf Nordlangeland wurden mehrere alte Ziegelöfen gefunden und in Vestre Stigtehave kann man an einigen Stellen Vertiefungen im Waldboden finden. Hierbei handelt es sich um Überreste von Lehmgruben. Im Meer nahe bei Nordlangeland wurden drei mit Ziegeln beladene Schiffswracks gefunden.

4 Hundewald

In den meisten Wäldern und Naturgebieten sind Hunde willkommen, wenn sie angeleint sind. In Vestrevænge bei Lohals darf man gerne ohne Leine mit seinem Hund spazieren gehen, aber der Hund muss selbstverständlich unter Kontrolle sein.

5 Vøjremosen

„Vøjre“ ist ein altes langeländisches Wort für Gerten, d.h. Weidenzweige oder Reisig. Früher hat man im Moor Vøjremosen Weidenzweige für das Flechtwerk in Fachwerk und für Werkzeug geholt. Die langen Zweige wurden für das Flechten von Körben, Faßbänder und für das Festbinden von Dachmaterial verwendet.

Heute ist hier eine offene Wiese mit einzelnen großen Bäumen. Im Sommer weidet Vieh im Gebiet, um die Vegetation niedrig zu halten. Dadurch entsteht eine sehr typische Landschaft mit einem sehr abwechslungsreichen Pflanzenleben. Im Süden von Vøjremosen liegt eine alte Weidenscheune („vøjrelade“), in der die Weiden getrocknet wurden. Heute dient sie als Unterstand für das Vieh.

Zeichenerklärung

Öffentliche Straße

Waldweg

Waldspur, Pfad

Wall

Graben

Parkplatz



Gekennzeichnete Wanderroute

Laubwald
Nadelwald
Wiese
Weide
Moor
Bewachsenes Moor
Privatwald/Gebäude

ACHTUNG Brandgefahr
Bitte **SCHÜTZEN** Sie den Wald und seine Werte
Bitte **WERFEN** Sie **KEINE ABFÄLLE** in den Wald